

AZ - FL-9494 Schaan

Mittwoch
1. Februar 1978

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
sowie Freitag/Samstag
(Wochenendausgabe)

Jeden Donnerstag
in allen
Haushaltungen

Liechtensteiner Volksblatt



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

111. Jahrgang - Nr. 23

Es steht viel auf dem Spiel!

Die morgige Landtagswahl ist mehr als eine blosse Rollenverteilung

In den letzten Tagen des Wahlkampfes steht bei vielen Wählern nur noch das kämpferische Element im Vordergrund. Es interessiert sie nur noch, wer die politische Arena als Sieger und wer als Verlierer verlässt. In diesem sicher prickelnden und spannenden Spiel wird von vielen aber völlig vergessen, dass es in Wirklichkeit mehr um die Wähler als um die Politiker geht. Denn im Kern bestimmt nämlich der Wähler mit seinem Stimmzettel für sich das Ausmass an existentieller Sicherheit und persönlicher Freiheit und steckt jenen Spielraum ab, den er zur Befriedigung seiner privaten und öffentlichen Bedürfnisse wünscht. Ist dies nicht zu hochtrabend ausgedrückt? Keineswegs, wenn man die Probleme im Auge hat, die in den nächsten Jahren zu bewältigen sein werden.

Die letzten vier Jahre haben uns wachgerüttelt und haben unseren unverbrüchlichen Glauben an ständiges Wachstum und dauernd gesicherten Wohlstand erschüttert. Die Auffassung, die in den letzten 25 Jahren mehr und mehr vorherrschend wurde, dass alles von selbst laufe, ohne dass es besonderer Anstrengungen oder gar Opfer bedarf, musste sich eine deutliche Korrektur gefallen lassen.

● Zum ersten Male seit einem Vierteljahrhundert wurden wir mit krisenhaften Erscheinungen konfrontiert. Zugegeben, wir haben die schwierige Situation gemeistert, dennoch ist der Horizont aber nicht himmelblau, nur deshalb, weil wir mit einem blauen Auge davongekommen sind.

Wie die nächsten vier Jahre für Liechtenstein ausschauen werden, ist von vielem abhängig: Vom Kräftespiel der Grossmächte, genauso wie von der Weltkonjunktur. Aber auch davon, was wir aus uns selber machen.

Finanzpolitik und Steuerreform

Gelingt es uns, den Finanzhaushalt ausgeglichen und schuldenfrei zu halten, oder wird die finanzielle Sicherheit des Staates bedroht? Wenn diese bedroht ist, steht es auch um den einzelnen Liechtensteiner schlecht, weil dann die vielfältigen, materiellen, sozialen und ideellen Leistungen des Staates an die Bürger nicht mehr gesichert sind. Gelingt es, eine Steuerreform durchzuführen, die mehr Gerechtigkeit bringt, aber auch die Leistungskraft der Wirtschaft erhält und ausbaut?

Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze

Wenn die Wirtschaftskraft nicht erhalten werden kann, dann sind die Arbeitsplätze, die letztlich eine menschenwürdige Existenz garantieren, ebenfalls bedroht. Gelingt es, das Holdingwesen zu reformieren, damit die Missbräuche bekämpft werden können oder werden wir, weil es nicht gelingt, international so schwer unter Druck gesetzt, dass ein wichtiger Zweig der liechtensteinischen Volkswirtschaft ins Wanken gerät?

● Ist letzteres der Fall, wird es wieder jeder Liechtensteiner zu spüren bekommen, weil die steuerlichen Ausfälle nur durch eine Höherbelastung der Wirtschaftsträger, aber auch der einzelnen Steuerpflichtigen kompensiert werden können. Gelingt es, dem Ausländerproblem Herr zu werden, oder wird die liechtensteinische Identität noch mehr in Frage gestellt?



Gelingt es, die zwischen der Schweiz und Liechtenstein hängigen Probleme zu bereinigen, oder verliert die jahrzehntelange Partnerschaft, auf der Wohlstand und Stabilität beruhen, an Substanz?

Es geht um existentielle Fragen

Fragen über Fragen, die die existentielle Sicherheit und damit das persönliche Wohl jedes einzelnen Liechtensteiners berühren. Ob die Lösung der Fragen gelingt, liegt in der Hand der Wähler. Denn sie bestimmen, welche Partei die Hauptverantwortung in den nächsten Jahren tragen soll und welche Männer die Probleme an die Hand zu nehmen haben.

● Zwischen beiden Parteien gibt es Unterschiede, auf die es bei der Wahl ankommt. Da gibt es zunächst einmal Leistungen aus der Vergangenheit. Wer etwas geleistet hat, verdient Vertrauen für die Zukunft.

Die FBP kann auf Leistungen verweisen, die in den letzten vier Jahren für alle Liechtensteiner Fortschritte und Verbesserungen gebracht haben. Damit bringt sie auch die notwendige Erfahrung für die Meisterung der Zukunft mit.

Die FBP-Wählerversammlung vom Montagabend im Foyer des Vaduzer Saales war mit rund 130 Teilnehmern nicht nur die grösste, sondern auch die letzte in der langen Reihe der öffentlichen Veranstaltungen der FBP vor den Wahlen. Die Wählerversammlungen führten im ganzen Land (zusammen mit dem Jungentreffen in Eschen) nahezu 2000 Mitbürgerinnen und Mitbürger zusammen. (Berichte Seite 2, 3 und 4.)

● Und da gibt es Persönlichkeiten, die man kennt und denen man etwas zutraut. Die FBP hat diese Persönlichkeiten in ihren Reihen. Sie stellt ein erfahrenes und leistungsstarkes Regierungsteam, für das es in unserem Lande derzeit keine Alternative gibt. Die FBP stellt aber auch eine ausgewogene Kandidatenmannschaft für den Landtag, in der alle Schichten des Volkes vertreten sind und die zusammen mit dem Regierungsteam fähig ist, das Programm für eine gesicherte Zukunft zu verwirklichen.

Freiheitsspielraum

Dies alles muss jeder Wähler bedenken, bevor er mit dem Stimm-

zettel über seine persönliche Zukunft entscheidet. Und er muss auch das Ganze sehen, den Staat, in dem er als Bürger lebt und die Lebensbedingungen und der Freiheitsspielraum, die dieser Staat bietet.

● Die Versuchung, aus einer momentanen persönlichen Verärgung oder Enttäuschung zu reagieren, ist menschlich verständlich.

Dieser Versuchung aber zu erliegen, wäre kurzfristig. Kein Staat und keine Gesellschaft ist perfekt und immer muss das Positive dem vielleicht da und dort Negativen gegenübergestellt werden.

Staat und Einzelmensch

Jeder Staat braucht für sein Dasein und seine Entwicklung Kontinuität und Stabilität. Fehlen Beständigkeit, Stetigkeit, Dauerhaftigkeit und Standfestigkeit, so wird dieser Staat unsicher. Unsicherheit im Staat, materiell oder geistig, wirkt sich auf alle aus, auf die Wirtschaft, die Gemeinden, die Arbeitnehmer, die Familien, auf jeden Einzelnen.

● Ist der Staat nicht mehr sicher,

Fortsetzung auf S/2

Hanglagen-Prämien werden ausbezahlt

Aus der Regierungssitzung vom Dienstag

In der letzten Sitzung vor der Landtagswahl, die am Dienstag unter dem Vorsitz von Regierungschef Dr. Walter Kleber stattfand, wurden u.a. folgende Beschlüsse gefasst:

● Aufgrund der Entscheidungen der Gemeindegemeinschaften von Vaduz, Triesen, Balzers, Eschen, Mauren, Gamprin und Ruggell wird die Auszahlung der Hangla-

genprämien bewilligt. Es handelt sich um 93 Antragsteller, an die für eine Fläche von 563 491 Klafter Hanglagen eine Prämie von total 39 444 Franken (7 Rappen pro Klafter) ausgerichtet wird. Die Landeskasse wurde angewiesen, den einzelnen Antragstellern die Prämien auszuzahlen.

● sie genehmigte das Aus- und Weiterbildungsprogramm für das

Staatspersonal im Jahre 1978. ● es wird eine Verordnung über die Anpassung der Teuerungszulagen an die Rentner der obligatorischen Unfallversicherung genehmigt. Der Teuerungszuschlag beträgt 5 Prozent.

● die Regierung beschliesst die Erneuerung des Pachtvertrages mit dem Sportfischer-Verein für weitere 7 Jahre.

IM DIENST

Rettungsdienst LRK

Telefon 2 44 55
24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

Dr. Paul Biedermann
Schaan Telefon 2 12 88

Apotheken-Felertagsdienst

Schlossapotheke
Vaduz Telefon 2 10 75
9.30-11.00 Uhr

Garagen-Felertagsdienst

Arthur Wenaweser
Schaan 2 16 41 / 2 45 45

Weitere Felertagsdienste finden Sie auf Seite 4 unserer heutigen Ausgabe.



Information zur Wahl

5 wichtige Hinweise für FBP-Wähler

● FBP-Wähler gehen geschlossen zur Wahl, weil es dieses Mal auf jede Stimme ankommt. Nicht zur Wahl zu gehen, heisst gegen die eigene Partei zu stimmen.

● FBP-Wähler legen den unveränderten FBP-Stimmzettel in die Urne, weil jede Stimme für einen FBP-Kandidaten eine Parteistimme für die FBP ist.

● FBP-Wähler, die bestimmte FBP-Kandidaten bevorzugen wollen, können einzelne Kandidaten streichen, ohne dadurch der FBP zu schaden. Auch jeder gestrichene Kandidat bedeutet eine Parteistimme für die FBP.

● FBP-Wähler bestimmen dieses Mal mit dem FBP-Stimmzettel darüber, wer in die Regierung kommt. Sie wählen das erfahrene und erfolgreiche FBP-Regierungsteam mit Dr. Walter Kleber als Regierungschef, sowie Hans Gassner und Dr. Georg Mallin als Regierungsräte.

● FBP-Wähler haben im Kopf-an-Kopf-Rennen der beiden Parteien dieses Mal an die VU nichts zu verschenken. Wer einen VU-Kandidaten auf den FBP-Stimmzettel schreibt, nimmt der FBP eine wertvolle Parteistimme weg und gibt diese der VU. Jede an die VU verschenkte Stimme stellt den Erfolg der FBP in Frage.

